Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Centralverein vom Roten Krenz.

Rot=Arenz=Pflegerinnenschule in Bern.

Der Beginn des Winterkurses ist nun definitiv auf 1. November (statt 1. Otstober) festgesetzt worden. Interessenten wollen hievon Notiz nehmen. Anmeldungen bis zum 25. September an das Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst, Bern.

Direktionssitzung des schweizerischen Centralvereins vom Aofen Freuz, Freitag den 18. August 1899, nachmittags 31/4 Uhr, im Bahnhofrestaurant Olten.

Anwesend sind die Herren: Oberstlient. Haggennacher, Dr. Schenker, Dr. Real, L. Cramer, Dr. Aepli, Pfr. Wernly, Dr. Kummer und Dr. Sahli. Abwesend mit Entsschuldigung: Dr. Stähelin, Oberst de Montmollin, Dr. Neiß, Prof. Dr. Courvoisier, Nat.s Rat v. Steiger; ohne Entschuldigung: Hr. E. Zimmermann.

Br. Bizepräsident Saggenmacher führt den Borfit.

- 1. Hr. Prof. Conrvoisier in Basel, welcher an Stelle des verstorbenen Hrn. Prof. Socin von der letzten Delegiertenversammlung in die Direktion gewählt wurde, erklärt schriftlich die Annahme der Wahl.
- 2. Das Präsidinn gibt Kenntnis von einem Schreiben des Samaritervereins Luzern, welcher mitteilt, daß er beschlossen habe, die Gründung eines kantonalen Bereins vom Roten Kreuz in Luzern an die Hand zu nehmen und sich demselben anzuschließen.
- 3. Die reglementarischen Wahlen werden vorgenommen und ergeben folgendes Resultat: a) zum Vizepräsidenten der Direktion des Centralvereins vom Roten Kreuz: Hr. Oberst Haggenmacher in Zürich, der bisherige; b) zum Kassier: Hr. Oberst Jean de Montsmollin in Neuenburg, der bisherige; c) zum Sekretär: Hr. Major Dr. Schenker in Aaran, der bisherige.
- Geschäftsbepartemente. 1. Allgemeine Geschäftsleitung: Dr. A. Stähelin, Naran, Departementschef; Oberstlient. H. Haggenmacher, Zürich; Major Dr. G. Schenker, Naran; Pfr. R. Bernly, Naran. 2. Departement für die Justruktion: Nat. Rat E. von Steiger, Bern, Departementschef; Oberst Dr. Byttenbach, Bern; Dr. Fetscherin, Zahnarzt, Bern; Oberst Dr. Kummer, Bern; Oberst Dr. Neiß, Lausanne; E. Zimmermann, Basel; Louis Cramer, Zürich; Prof. Dr. L. G. Courvoisier, Basel. 3. Departement für das Materielle: Oberstlient. Dr. Aepli, St. Gallen, Departementschef; Dr. Hans Meher, St. Gallen; Dr. v. Gonzenbach, St. Gallen; C. F. Hausmann, Apoth., St. Gallen; Major Dr. Karl Ind, Stranbenzell bei St. Gallen. 4. Departement für das Finanzielle: Oberst Jean de Montmollin, Neuenburg, Departementschef; Major Dr. Real, Schwhz; James de Dardel, Neuenburg; Oberstlient. Dr. Morin, Colombier; Paul Engène Humbert, Neuenburg; Dr. Spengler, Lausanne; Maurice Dunant, Genf.

Delegierte in ben Anffichtsrat des Centralfekretariates f. freiw. Sanitätsdienft:

Nat.-Rat E. v. Steiger, Bern; Major Dr. G. Schenker, Aaran.

Delegierte in den Berwaltungsrat des Bereinsorgans "Das Rote Kreuz": Nat.-Rat E. v. Steiger, Bern; Major Dr. G. Schenker, Aarau.

Delegierter in das Centralkomitee des schweiz. Mil. = San. = Bereins: Prof. Dr. L. G. Courvoisier, Basel.

- 4. Das Instruktionsbepartement legt einen Entwurf "Statuten und Reglement für die Pflegerinnenschule des schweiz. Noten Kreuzes" zur Beratung, eventuell Genehmigung vor. Nachdem zuerst eine allgemeine Beratung des Entwurfes stattgefunden, wird in die Detailberatung eingetreten und schließlich das Ganze mit einer Anzahl Abänderungen genehmigt (vide "Rotes Kreuz" Nr. 17).
- 5. Das Instruktionsdepartement legt den Entwurf zu einem Vertrag mit Hrn. Dr. Lanz in Vern vor, wonach sich derselbe verpflichtet, der Vorsteherin und 6 Schülestinnen der Pflegerinnenschule in seinem Privatspital Wohnung, Nahrung, Licht, Heizung und Wäsche zu gewähren für den Preis von 400 Fr. pro Kurs von $5^{1/2}$ Monaten. Außerdem verpflichtet er sich, der Schule eine eigene Spitalabteilung von mindestens 6 belegten Betten

zur selbständigen frankenpflegerischen Besorgung zur Verfügung zu stellen. Diesem Vertrag wird mit unerheblichen Anderungen die Genehmigung erteilt.

6. Bom Centralsekretär wird ein neuer Entwurf (IV) zu einer "Bereinbarung zwischen bem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und bem schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein" vorgelegt. Der Entwurf lautet folgendermaßen:

Vereinbarung

zwischen dem Centralverein vom Roten Arenz und dem schweizerischen gemeinnützigen Franenverein.

Art. 1. Der "schweizerische gemeinnützige Frauenverein" als Ganzes tritt dem Centrals verein vom Roten Krenz bei. Er behält dabei seine selbständige Organisation und Verwaltung.

Art. 2. In diefer Stellung hat er folgende Anfgaben:

In Friedenszeiten: Er fördert die Interessen des Roten Krenzes, insbesondere durch Bethätigung bei den Kriegsvorbereitungen der freiwilligen Hulfe. Er unterstützt nach Kräften das Bereinsorgan "Das Rote Krenz".

In Rriegszeiten: Er hilft mit bei ber Lösung berjenigen Aufgaben, welche ber

freiwilligen Sulfe von ben militärischen Organen gestellt werden.

Art. 3. Der schweiz. gemeinnützige Franenverein und seine Sektionen sind zu Korpo-

rationsbeiträgen an das Rote Rreng nicht verpflichtet.

Art. 4. Der Centralverein wird nach Maßgabe seiner Mittel die Bestrebungen des Franenvereins unterstützen, soweit dieselben in den Wirkungstreis des Noten Krenzes fallen.

Art. 5. Der Vorstand des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins gewährt der Direktion des Roten Kreuzes Sinsicht in die Vereinsthätigkeit durch regelmäßige Zusendung seiner Pusblikationen und durch Sinkadung zur Jahresversammlung.

Art. 6. Anger dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr haben die Direktion des Roten Kreuzes und der Vorstand des Franenvereins mit einander noch besondere Fühlung dadurch, daß

jeder Vorstand im Schofe des andern eine stimmberechtigte Vertretung hat.

Art. 7. In die Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes mählt der schweiz. gemeinnützige Frauenverein auf je 1000 Mitglieder 2, im ganzen jedoch nicht mehr als 6 Vertreter.

Anmerkung. — § 2 der Statuten präzisiert die Friedensaufgaben folgendermaßen: a) Anlegung eines Fonds; b) Anschaffung von Gegenständen zur Pslege von Verwundeten und Kranken; c) Ausbildung von Hilfspersonal; d) statistische Erhebungen über bereits vorhandenes Hilfspersonal und Krankenmobiliar, sowie über geeignete Lazaretlokalikäten; Θ Neuerstellung von solchen; f) Unterstützung und Anregung der Thätigkeit von Vereinen für Kranken= und Gesundheitspflege und Rettungswesen, welche geeignet und gesneigt sind, im Kriegsfall den Zwecken des Roten Kreuzes zu dienen.

Es wird beschlossen, die Vereinbarung in dieser Form der nächsten Delegiertenversamme lung des Roten Kreuzes zur Genehmigung zu empsehlen, und der Centralsekretär beauftragt, den Entwurf dem Vorstand des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins mit dem Wunsche zuspstellen, denselben seiner nächsten Hauptversammlung zur Beratung und eventuell Genehmisgung zu unterbreiten.

- 7. Bezüglich der Aufnahme des Samaritervereins Genf als Sektion des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz wird in Präzisierung des Beschlusses der letten Direktionssitzung der Centralsekretär beauftragt, mit dem Samariterverein Genf eine bestimmte Summe zu vereindaren, welche dieser Berein an Stelle regelmäßiger Mitglieders beiträge, als Zeichen seiner Mitgliedschaft, jährlich an die Kasse des Centralvereins zu bezahlen gewillt sei. Bezüglich der Höhe dieses Beitrages erhält der Centralsekretär für die Verhandlungen freie Hand, in der Meinung, daß 100-200 Fr. pro Jahr angemessen wären.
- 8. Hr. Dr. Schenker teilt mit, daß der Vorstand des Samariterbundes sich zur Zeit mit der Aufstellung eines Regulativs für Aurse über häusliche Krankenpflege beschäftige. Da das Rote Kreuz hieran direkt und indirekt interessiert sei, beantragt er, es möge das Note Kreuz mit dem Samariterbund gemeinsam ein solches Regulativ publizieren. Die Direktion ist damit einverstanden. Schluß der Sitzung $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Bur die Beschäftsleitung:

Der Protokollführer: Dr. B. Sahli. Der Bizepräsident: S. Haggenmacher.

Der vor kurzem herausgekommene II. Bericht über die schweiz. Pflegerinnenschnle mit Frauenspital in Zürich, erstattet von der Krankenpflegekommission des schweiz. gemeinsnützigen Frauenvereins, umfaßt die Zeit vom 1. Januar 1898 bis 30. April 1899. Das Projekt ist seiner Verwirklichung ein gut Stück näher gerückt, dank dem Eifer, mit welchem

die schweizerischen Frauen zu ihrem Werke fteben.

In den grundlegenden Bestimmungen ist insosern eine wichtige Anderung eingetreten, als im Februar 1899 der Pflegerinnenschule der Charakter einer "Stiftung" verliehen wurde und die oberste Leitung derselben nun nicht mehr dem Frauenverein als solchem, sondern der Krankenpflegekommission übertragen ist. Im ferneren wurde eine siebengliedrige Baukommission bestellt, welche die Arbeiten so zu fördern gedenkt, daß der Bau noch in diesem Spätherbst unter Dach gebracht und die im Winter 1900 zu Ende geführt wird, so daß Schule und Spital auf 1. Januar 1901 eröffnet werden können. Auch die Finanzierung macht erfreuliche Fortschritte. Bis jetzt sind 196,415 Fr. 50 zusammengebracht worden; bleiben noch 250,000 bis 300,000 zu decken, die Kommission hofft aber, die Ende 1900 noch wenigstens 100,000 Franken zusammenzubringen, die übrigen 150,000 Fr. sind ihr von einem Bankinstitut zu mäßigem Zinse zugesichert.

Der vorliegende Bericht gibt Zeugnis von dem großen Fleiß und der Energie, womit die Kommission ihre gewaltige Arbeit an die Hand genommen hat, und wir freuen uns der Zuversicht, mit der sie, im Vertrauen auf ihre gute Sache, auf ihr Ziel losgeht. Schon oft haben wir die Erfahrung gemacht, daß, wenn irgendwo, so in solcher Angelegenheit das Sprich-wort gilt: "Wo ein Wille, da ist auch ein Weg." Dem schweiz. gemeinnützigen Frauenverein sehlt es nicht am Willen; er wird auch den rechten Weg sinden. Unsere besten Wünsche be-

gleiten ihn dabei.

🤏 Edweizerischer Samariterbund. 💸

Pereinschronik.

Außersihl. Samstag den 19. August hielt der Samariterverein Außersihl mit Zusug aus den Sektionen Wipkingen und Höngg eine nächtliche Felddienstühung ab, deren Leitung die Herren Dr. Kruker und Sanitätsfeldweibel Alther übernommen hatten und welscher folgender Plan zu Grunde gelegt wurde: Am nördlichen Abhang des Käferberges ist eine Schukklasse verschüttet worden. Die Samariter der Stadt Zürich sind aufgeboten worden, den Berunglückten die erste Hülfe zu bringen. Am Ostabhang des Berges, hinter dem Guggach, wird ein Notverbandplatz errichtet und von da rücken die Trägerketten auf die Unglücksstätte vor, um die Berschütteten aussindig zu machen und herzutransportieren. Sine benachbarte Sektion richtet gleichzeitig Fuhrwerke für den Berwundetentransport ein, um die Patienten in ein Spital überzusühren.

Es waren cirka 70 Samariter, wovon die Hälfte Herren, anwesend. Diese letzteren wurden in drei Trägerketten und eine Hülfsträgerkette eingeteilt, welche mit Sturms und Blendlaternen auf die Unglücksstätte zu marschierten. Der Verbandplatz wurde fast ausschließe lich mit Damen besetzt, welche mit teils mitgeführtem (Räderbrancard und Verbandmaterial), teils mit requiriertem Material (Tische, Stühle, Bassergefäße) die verschiedenen Abteilungen einrichteten. Zur Beleuchtung waren aus dem Zeughaus 50 Blendlaternen, von der Bausverwaltung 6 Sturmlaternen und von der Feuerwehrverwaltung 2 Petroleumsackeln gemietet und zum Übersluß noch einige Pechsackeln gekanft worden. Zum Signaldienst dienten 4 Russ

hörner und einige Rafeten.

Um halb 1 Uhr rapportierten die Trägerketten (Chef Hr. Baterlaus), daß die letzten Berwundeten eingebracht worden seinen Nach einer eingehenden Inspektion der Berbände 2c. wurde der Berbandplatz geräumt (Chef J. Blatter) und etwas nach 1 Uhr konnten endlich die Teilnehmer wie die Patienten (32 Knaben von Außersihl) eine wohlverdiente Stärkung zu sich nehmen. Über den Berlauf der Übung sprachen sich die Herren Leiter sehr befriedigt aus.

Bernischer Samaritertag in Thun. — Sonntag den 20. August fand in Thun eine Zusammenkunft bernischer Samariterinnen und Samariter statt. Der Samariterverein von